

PRESSEMITTEILUNG

12.03.2020

Oberstes Beschlussgremium der Jugendarbeit verschoben

Bayerischer Jugendring verschiebt die Vollversammlung und seine Veranstaltungen aufgrund der unklaren Situation rund um die Verbreitung des Coronavirus

Der Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings (BJR) hat einstimmig den Beschluss gefasst, die Vollversammlung, das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern, auf einen Termin nach den Osterferien zu verschieben. Der BJR folgt damit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Eindämmung des Coronavirus / SARS-CoV-2.

„Für die Vollversammlung reisen die Teilnehmer_innen aus ganz Bayern an, ihre Sicherheit und die ihrer Familien und Freund_innen müssen jetzt im Zentrum stehen. Für den Bayerischen Jugendring hat es oberste Priorität jetzt verantwortungsvoll zu handeln und niemanden einem unnötigen Risiko auszusetzen,“ so Matthias Fack, BJR-Präsident.

Empfehlungen

Darüber hinaus werden alle weiteren BJR-Veranstaltungen bis zum 19. April abgesagt. Ferner hat der BJR den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen sowie den Jugendverbänden empfohlen, auf nicht zwingend notwendige Veranstaltungen zu verzichten.

Die BJR-Vollversammlung

Die Vollversammlung des BJR ist das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern. Sie bestimmt die landesweiten Leitlinien, Ziele und Aufgaben des BJR und entscheidet über grundlegende Fragen der Gesamtorganisation. Zu ihrer 156. Sitzung sollten sich die Delegierten vom 20. bis 22. März 2020 im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum in Pappenheim (Mittelfranken) treffen.

Kontakt

Julia Jäckel

tel 089 / 51458-20 __ mobil 0151 / 276277-20 __ jaeckel.julia@bjr.de

Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 36 landesweiten und 35 (über-)regional tätigen Jugendverbände und 320 örtlichen Jugendgruppen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.